

# Tour-Tipps

## Friedrichshain

### - Kreuzberg

Streetart  
im Wrangelkiez  
und weiter



Haben Sie Lust auf eine Tour durch eine Abteilung der größten Bildergalerie der Stadt? Die Abteilung heißt Kreuzberg und beinhaltet Werke aus dem Genre Street Art (Straßenkunst), Untergruppe Murals (Wandbilder). Wie schon der Name ausdrückt, ist Street Art eine Kunst, die sich im öffentlichen Raum befindet und somit von allen unentgeltlich genossen werden kann. Wir werden sehr großformatige Wandbilder von den folgenden international anerkannten Künstlern sehen: Victor Ash, ROA, Os Gemeos und blu. Diese Bilder sind alle legal als Auftragsarbeiten im Rahmen von Street-Art-Ereignissen entstanden. Alle diese Künstler haben zahlreiche Murals in der ganzen Welt geschaffen (siehe z.B. blu) und oft auch mit anderen namhaften Künstler zusammen gearbeitet.

Der Startpunkt unserer Tour ist der U-Bahnhof Kottbusser Tor, den wir vom Hochbahn-Bahnsteig der Linie U1 in Richtung Skalitzer Straße/Mariannenplatz verlassen. Vom Mittelstreifen nach links überqueren wir die Skalitzer Straße. Wir gehen nach rechts, erreichen nach etwa



300 m die Mariannenstraße und sehen das Astronaut-Cosmonaut-Wandbild von Victor Ash, der 1968 in Portugal geboren wurde und derzeit in Kopenhagen lebt. Das Bild befindet sich an der Brandmauer des – von der Ecke der Skalitzer Straße etwas zurückversetzten –

Gebäudes Mariannenstraße 45. Es zeigt im imitierten Stencil(Schablonen)-Stil einen gigantischen, schwebenden Astronauten.

Wir gehen weiter die Skalitzer Straße entlang bis zum Zusammentreffen dieser mit der Oranienstraße, die wir nach links überqueren. Gleich darauf überqueren wir die Manteuffelstraße nach rechts. Nun drehen wir uns um und sehen an der Brandmauer des Gebäudes Oranienstraße 2 das in schwarz-weiß gehaltene Bild des Belgiers ROA. Es zeigt jeweils einen, an einem Strick hängenden, Hasen, Kranich, Hirsch und einen darunter liegenden Steinbock. Ein Kennzeichen des Künstlers ist seine Vorliebe für die Darstellung von Tieren.



Von hier aus gehen wir die etwa 800 m bis zum U-Bahnhof Schlesisches Tor. Für jene, die hier schon vom Laufen ermüdet sind, bietet es sich an, die kurze Strecke mit der U1 vom Görlitzer U-Bahnhof zu fahren (eine Station).



Am U-Bahnhof Schlesisches Tor angelangt, gehen wir nach links in die Köpenicker Straße, die wir sogleich an der Ampel überqueren. Wir gehen rechtsseitig circa 350 m bis zum Parkplatz eines Discounters, wo wir die erste und jüngste (2011) der fünf derzeit in Berlin befindlichen Wandmalereien des italienischen Künstlers blu antreffen. Sie ist an die Giebelseite der Hausnummer 10 gemalt und stellt die einstürzende Berliner Mauer dar, die sich in entfaltende 100-Euro-Scheine verwandelt (siehe Bild oben).

Blu wurde 1999 durch eine Reihe von illegalen Graffiti bekannt, die er in Bologna (Italien), damals noch in Sprühtechnik, schuf. Die für ihn mittlerweile charakteristische Maltechnik mit Wandfarbe benutzte er erstmals 2001. Blu ist, wie alle in dieser Tour Vorgestellten, ein sehr eifriger und weit reisender Künstler, der unter anderem in Managua (Nicaragua), Mexico City, Guatemala City, San José (Costa Rica), Buenos Aires (Argentinien), Sao Paulo (Brasilien), Lima (Peru),

New York (USA), Bethlehem (Westjordanland), London (England), Zaragoza, Valencia, Madrid, Barcelona (Spanien), Belgrad (Serbien), Danzig (Polen) und selbstverständlich in Italien seine Spuren hinterließ, wo sich der größte Teil seiner Wandbilder befindet.

Er verdient Geld mit den Wandmalereien, indem er über die wenigen Galerien, die ihn vertreten, Reproduktionen als Siebdrucke verkauft, oder mit selbst gemachte Editionen. Er ist auch bekannt für seine Zusammenarbeit mit zahlreichen Künstlern, wie z.B. Ericailcaine, dem Franzosen J-R, Victor Canifrù und anderen mehr.

Ein weiteres Betätigungsfeld blues ist die Erstellung von digitalen Animationen, oft im Zusammenhang mit der Entstehung seiner Wandbilder. Diese sind zu meist im Internet zu sehen. Seine Wandbilder haben häufig eine Aussage mit gesellschaftlich-politischem Bezug.

Wir gehen den Weg zum U-Bahnhof Schlesisches Tor zurück, überqueren die Skalitzer Straße und laufen bis zur Falckensteinstraße, in die wir an der Fußgängerampel links einbiegen. Bei Hausnummer 47 befinden sich die nächsten beiden Wandmalereien. Das erste Bild an der Frontseite des Gebäudes stellt eine Eieruhr dar, in der das tauende Wasser eines Eisbergs auf eine Stadt hinab fließt.



Die zweite Wandmalerei (2007) befindet sich links an der Stirnseite des Gebäudes und zeigt eine aus vielen kleinen Menschlein bestehende Büste, die eines dieser Menschlein frisst.



Von hier begeben wir uns in die Cuvrystraße, indem wir zurück zur Schlesischen Straße laufen und diese links entlang bis zur nächsten Querstraße gehen. Von der Ecke Schlesische Straße/Cuvrystraße sehen wir schon die zwei riesigen Wandmalereien an den Brandmauern zweier Gebäude, die auf der anderen Seite einer umzäunten Brache liegen. Man kann die Brache



trotz Umzäunung von der Cuvrystraße aus betreten. Das rechte Bild (2008) zeigt zwei kopfüber nebeneinander liegende Gestalten, die dabei sind, sich gegenseitig Masken vom Kopf zu zupfen. Das Bild (2008) links daneben zeigt eine kopflose Gestalt mit zwei goldenen, verketteten Armbanduhren als Handschellen.



Um das letzte Werk in dieser Tour kennen zu lernen, begeben wir uns wieder zum Fußgängerüberweg am U-Bahnhof Schlesisches Tor, biegen aber dort vor Überquerung der Skalitzer Straße nach links in die Op-



pelner Straße ein, überqueren diese und sehen vor uns an der Giebelseite des Gebäudes Oppelner Straße 3 das Wandbild eines riesigen, gelblichen (man möge den scheinbaren Widerspruch verzeihen) Männchens von den brasilianischen Zwillingen Otavio und Gustavo Pandolfo, die in der Street-Art-Szene einfach Os Gemeos (die Zwillinge) genannt werden.

Für jene, denen die hier exemplarisch vorgestellten Wandbilder gefallen haben und die noch mehr kennen lernen möchten, gibt es sowohl im Wrangelkiez als auch in Kreuzberg allgemein und auch im nahen Friedrichshain noch einige zu entdecken. Man muss nur die Augen offen halten, sowohl zu Fuß, als auch in den öffentlichen Verkehrsmitteln.

## Tour-Info

**Start:**  
U-Bhf Kottbusser Tor  
U1 u. U8

**Länge:** ca. 3,5 km  
**Dauer:** ca. 1 Std.

Ein Projekt des



Kulturring in Berlin e.V.  
Giselastraße 12  
10317 Berlin

Gefördert durch das JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg  
Bilder, Text, Gestaltung: Kulturring in Berlin e.V.